



## Brief von Jakob Janzen, Kraßekow, Samara. In der "Mennonitischer Rundschau" vom 6.12.1899

Abgeschrieben von Lydia Friesen (geb. Esau) ([Email](#)).

Kraßekow, Gouv. Samara, den 26. Oktober 1899. An alle Rundschauler und Freunde, besonders an die im Amerika, einen herzlichen Gruß. Da von unserer Gegend in der "Rundschau" wenig zu lesen ist, so dachte ich, wieder ein wenig von hier zu berichten. Gesund bin ich und die Kinder alle. Mein teures Weib reiste den 20. Sept. ab nach der alten Heimat auf Besuch, ich harre schon sehnlichst auf einen Brief von ihr, daß ich sie abholen solle von der Bahn.

Die Ernte war hier auf unserer Ansiedlung dieses Jahr ziemlich gut, und doch verschieden. Wir haben von 30 Dessj. Weizen 185 Tschw. bekommen; Gerste von 9,5 Dessj. 110 Tschw.; Heu 20 Fuhren, und vom andern auch hinreichend. In Donskoje, wo unsere Kinder wohnen, war es besser. Isaak, unser Tochtermann, hat von 29 Dessj. 260 Tschw. Weizen bekommen, und unser Sohn Johann von 16 Dessj. 120 Tschw. Der Herr sei gepriesen für die Gnade und den Segen, der uns zuteil geworden ist. Der Weizenpreis war anfänglich 90 Kop. per Pud, ist aber von Zeit zu Zeit gefallen; jeßt preist er 70 Kop. per Pud. Ich will mich kurz fassen. Hier wurde die neuerbaute Kirche den 26. September eingesegnet. Pred. Boschmann hielt eine kurze Einleitung, dann predigte Ält. Nickel von Rudnerweide, und Ält. Krop hielt die Weiherede. Es war ein herrliches Fest; der Chor mit seinen schönen Liedern verschönerte es noch. Die Kirche war bis auf den leßten Pläß beseßt, trotzdem es Regenwetter war.

Nun, liebe Geschwister, was macht ihr alle? Lebt ihr noch? oder seid ihr noch alle gesund? Den Brief von Schw. Wiens haben wir erhalten. Schreibe nur wieder, ich werde dann auch brieflich zur euch kommen. Dem Schwager Heinrich herzlichen Dank für den Aufsatz in der "Rundschau". Laßt nur wieder etwas von euch hören, auch die anderen Geschwister möchten mal schreiben; Jakob und Peter Buller, Huerberts, ja alle Nichten und Vettern; Andreas Schmidtsche möchte auch einen Brief an mich schreiben. Soeben erhielt ich einen Brief von meiner lieben Frau aus der alten Heimat. Sie schreibt, daß sie, sowie auch ihre Schwester Abramsche, gesund seien; sie schrieb diesen Brief von Kleefeld aus. Hier ist noch schönes Wetter, hatten nur noch wenig Frost. Noch einen herzlichen Gruß. Auf Wiedersehen, besonders vor dem Throne Gottes.

Jakob Janzen.

Da der Brief noch nicht versiegelt ist, so bemerke ich noch, daß ich soeben einen Brief von der Abramsche, Kleefeld, erhielt, und meine liebe Frau den 25. von dort abreist.